Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 258

Franz Lackner: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Alois Haidinger, Martin Haltrich und Maria Stieglecker (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 434 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,3). Wien 2012, 175. [Digitalisat]

CCl 257

RUPERTUS TUITIENSIS

Perg. 138 Bl. 330×225. Klosterneuburg, 3. Viertel 12. Jh.

B: HFFH. In der Regel sorgfältig bearbeitetes Pergament, verschiedentlich jedoch Löcher und Risse mit Nahtspuren und unregelmäßig geformte Blätter. – Lagen: $17.IV^{136} + 2^{138}$. Die beiden Einzelblätter wahrscheinlich im Zuge der Neubindung der Handschrift um 1840 an Bl. 136 angeklebt; mindestens ein Bl. fehlend, Textverlust. – Lagenzählung mit blasser Tinte von späterer Hand *I* (8v)–*XVII* (136v).

S: Schriftraum 250/255×160/165, 2 Spalten zu 38 Zeilen. Oft kaum sichtbare Stiftlinierung, Blindlinierung für Bl. 97–112: Horizontale und vertikale Begrenzungslinien der Spalten bis zum Blattrand gezogen. Zeilenlinien zwischen den vertikalen Begrenzungslinien der Kolumnen, zumeist in den Freirand ausfahrend, gezogen; die obere Horizontallinie als erste Zeilenlinie verwendet; bei der Stiftlinierung bisweilen auch die zweite und vorletzte Zeilenlinien bis zum Blattrand gezogen. Einstichlöcher für die Linierung zumeist erhalten. – Minuskel von zwei Händen, mit wechselndem Ductus, A: 1ra–42ra, Z. 21 und 65rb, Z. 17–22 (?); B: 42ra, Z. 22 ff. – Auszeichnungsschrift: Zu Beginn der Bücher die erste Zeile in Ziercapitalis, die zweite in Zierrustica ausgeführt, manchmal auch nur die erste Zeile in Zierrustica. Korrekturen und Ergänzungen teilweise von der Texthand, teilweise von anderer Hand.

A: Rote Überschriften, im Text die kommentierten Evangelienstellen in Rot (wie in CCl 256); Rubrikator = Schreiber. Im Zeilenverlauf ein- sonst zweizeilige rote Initialmajuskeln. Rote Zeilenfüllungen. Rot konturierte, acht- bis zwölfzeilige Blattrankeninitialen zu Beginn der Bücher; Spalten im Buchstabenkörper rot gefüllt, auf 1ra, 20va, 39ra; auf schraffiertem Grund auf 64va, 89ra, 108va und 125vb. Auf dem unteren Freirand von 7r in Federzeichnung ein aufrecht stehender Rankenast mit Blättern.

E: Halbfranzband mit Goldprägung; Klosterneuburg, um 1840. Rückentitel: *Rupertus Abbas VI. M. S. 257.* Rostspuren der Beschläge des entfernten Einbandes. Buchblock beschnitten.

G: Die Handschrift zusammen mit CCl 256 erwähnt in den Bücherverzeichnissen des 13. Jh. (s. bei 256, G) und als Einzelband im Katalog des Magisters Martin von 1330 in CCl 1251, 3r: *Item Rubertus super secundam partem Iohannis libri VIII* (Gottlieb 105, Z. 40). – Klosterneuburger Besitzvermerk des 15. Jh.: (75v) *Liber sancte Marie in Newburga.* – Klosterneuburger Signaturen: 15. Jh.: (4r) *c 25* (3. Jz.); (1r) *C 42* (?, 2. Hälfte). Alle anderen Besitzvermerke bzw. Signaturen wahrscheinlich im Zuge der Bindung von ca. 1840 entfernt.

L: Kat.-Fragm. Nr. 247. – Fischer 77. – Pfeiffer–Černík I 254. – Haacke 1960, 414. – Silvestre 1962, 444. – CCCM 9, VII–VIII (zusammen mit CCl 256 mit Sigle C versehen). – RB IX 7580.

(1ra–138vb) Rupertus Tuitiensis: Commentaria in evangelium sancti Iohannis, lib. VIII–XIV (PL 169, 525–825 A 2; CCCM 9, 414–788, Z. 1346. RB 7580).
(1ra–20va) Lib. VIII. Tit.: *Incipit liber octavus domni Růdberti abbatis in evangelium sancti Iohannis apostoli et evangelistę.* (20va–39ra) Lib. IX. (39ra–64va) Lib. X. (64va–89ra) Lib. XI. (89ra–108va) Lib. XII. (108va–125vb) Lib. XIII. (125vb–138vb) Lib. XIV. Expl. mut. durch Blattverlust: *…ecce enim hoc solum librum qui ab hoc discipulo scriptus*[

CCl 258

RUPERTUS TUITIENSIS

Perg. I, 144, I* Bl. 305×220. Klosterneuburg, 3. Viertel 12. Jh.

B: Mit unterschiedlicher Sorgfalt bearbeitetes Pergament, Risse (zum Teil vernäht) und Löcher. Haar- und Fleischseiten kaum zu unterscheiden. – Lagen: $1^{1} + 18.IV^{144} + 1^{1*}$. – Lagenzählung des 15. Jh. (?) mit blasser Tinte *I* (8v)–*XVII* (136v) und *XVIII* (137r).

S: Schriftraum 255/260×170/175, 2 Spalten zu 38 Zeilen. – Stiftlinierung: Vertikale und horizontale Begrenzungslinien der Spalten bis zum Blattrand gezogen. Zeilenlinien über das Interkolumnium hinweg zwischen den äußeren Vertikallinien der Spalte, häufig aber auch in den Freirand ausfahrend,

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 258

Franz Lackner: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Alois Haidinger, Martin Haltrich und Maria Stieglecker (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 434 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,3). Wien 2012, 176. [Digitalisat]

gezogen; die obere horizontale Begrenzungslinie als erste Zeilenlinie verwendet; zweite und vorletzte Zeilenlinie gleichfalls bis zum Blattrand gezogen. Das Linienschema jedoch häufig mit Abweichungen bzw. Inkonsequenzen. Einstichlöcher für die Horizontallinien zumeist erhalten. – Minuskel von einer Hand, mit wechselndem Ductus; dieselbe Hand auch in CCl 707, 1r–185v und in CCl 203. Auf 144v Nachtrag, letztes Drittel des 13. Jh.; frühgotische Minuskel von einer Haupthand (Albertus Saxo [?, vgl. Form des *g* mit derjenigen seiner Besitzvermerke nahezu identisch] und einer weiteren Nebenhand. – Auf den Freirändern Nota-Zeichen und *ss* zur Kennzeichnung von Bibelpassagen im Text. Auszeichnungsschrift zumeist nur für das erste bzw. die ersten Wörter eines Buchs verwendet, Mischschrift aus Capitalis und Unziale. – Korrekturen und Textergänzungen von anderer wohl zeitgleichen Händen z. B. auf dem Freirand von 14v, 51v, 93r, 111r, 140v, 142v.

A: Rote Überschriften und Kapitelzählung. Rote Auszeichnungsstriche. Im Kapitelverzeichnis einzeilige, sonst zwei- bis drei-, auf 112rb achtzeilige rote Initialmajuskeln. Auf 11rb und 96vb acht- bzw. fünfzeilige rote Initialmajuskel mit eingezeichnetem männlichen Gesicht in Frontalansicht (wie z. B. in CCl 219; vgl. dazu Haidinger 1998, 17, Kat. Nr. 9 und Taf. 9, Abb. 12). Acht-, zwölf- und 14zeilige Blattrankeninitialen auf 29vb, 53va, 77vb und 128rb; auf 29vb Buchstabenkörper rot konturiert, Spalten im Buchstabenkörper rot gefüllt; auf 53va, 77vb und 128rb die Initiale vor rotem bzw. rot schraffiertem Grund; auf 29vb Cauda des Q als Drache gezeichnet.

E: Halbfranzband mit Goldprägung; Klosterneuburg um 1840. Rückentitel: *Rupertus Abbas. VII. M. S. 258.* Der Buchblock vermutlich im Zuge dieser Neubindung stark beschnitten. Auf Bl. I* von der Kettenbefestigung an der Oberkante des HD des alten Einbandes verursachte Löcher. Von den Befestigungen der Beschläge des alten Einbandes herrührende Löcher in Bl. I und I* vermutlich um 1840 mit weißem Leder überklebt. Rostspuren der Beschläge und Lederabklatsch des alten Einbandes. – Der entfernte Einband auf Grund der Stempelabdrucke auf dem entfernten Titelschildchen (Fragm. 200/8) zu einer Gruppe von Klosterneuburger frühgotischen Ledereinbände gehörig, vgl. dazu Haidinger 1983, 33 (bei E), mit der Zusammenstellung der Einbandgruppe. Aufschrift des Titelschildchens (1. Hälfte 14. Jh.): *Rubertus super IIII^{or} prophetas maiores.* – Buchblock, besonders am oberen Schnitt, stark beschnitten und gelb gefärbt.

G: Die Handschrift genannt im Katalog des Magisters Martin von 1330 in CCl 1252, 3r: *Item Rubertus super quatuor prophetas maiores* (Gottlieb 106, Z. 3). – Klosterneuburger Besitzvermerke: Ende 13. Jh.: (144r) *Liber sancte Marie in Niwenburga Albertus Saxo.* Beginn des 14. Jh.: (144v) Von 2 (?) Händen: *Liber sancte Marie in Newburga.* 15. Jh.: (1r) *Liber s. Marie in Newburga claustrali.* (1r) Vermerk vom *9 Octob:1655.* – Klosterneuburger Signaturen: 15. Jh.: (4r) *b 37* (3. Jz.); (Iv, 1r) *B 52* (2. Hälfte); (1r) in Rot *b 52* (Ende 15. Jh.). 18. Jh.: (Iv) Mit Bleistift *491.*

L: Kat.-Fragm. Nr. 260. – Fischer 77. – Pfeiffer–Černík I 254–255. – Winkler 1923, 9–10. – Haacke 1960, 414. – Silvestre 1962, 344. – CCCM 21, XLII–XLIII, Sigle *Q*. – Mazal 1978, 228. – Kat. Kuenringer 1981, erwähnt bei Nr. 344 (A. Haidinger). – RB XI, 7549,1. – Haidinger 1998, erwähnt bei Nr. 7. – Tischler 2001, 66.

1 (Irv, I*rv) Diurnale-Fragment. Klosterneuburg, 2. Hälfte 13. Jh. Zu den dazugehörigen Fragmenten vgl. Haidinger 1983, 60 (bei Nr. 1, mit Beschreibung der Ausstattung). Pergamentfragment. Geschrieben in Textualis formata vom Schreiber des zweiten Teiles des Kapiteloffiziumsbuches CCl 79 (vgl. Haidinger 1983, 173 [bei S]).
(Irv) Trinitas, Iohannes Baptista, Iohannes et Paulus. (I*rv) Iohannes et Paulus, Leo pp. Petrus et Paulus.

2 (1ra–144rb) Rupertus Tuitiensis: De sancta trinitate et operibus eius, lib. XXVII–XXXIII (PL 167, 1271–1570; CCCM 23, 1455–1822).
(1ra–11rb) Capitula (CCCM 21, 72–100). Titel weggeschnitten. (11rb–29vb) Lib. XXVII (RB 7562 I). Tit.: *Incipiunt capitula libri XXVII. Qui est in Ysaya primus liber* (sic !). (29vb–53rb) Lib. XXVIII (RB 7562 II). (53va–77vb) Lib. XXIX (RB 7563, 7563,1). (77vb–96va) Lib. XXX (RB 7564 I). (96vb–112ra) Lib. XXXI (RB 7564 II). (112rb–128ra) Lib. XXXII (RB 7565). (128rb–144rb) Lib. XXXIII (RB 7578).

3 (144v) Cisioianus. Wortergänzungen über der Zeile, in der ersten Zeile teilweise fehlend (Franz von Assisi, kanonisiert 1228, angeführt, Hedwig, kanonisiert 1267, nicht genannt).

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 258

Franz Lackner: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Alois Haidinger, Martin Haltrich und Maria Stieglecker (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 434 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,3). Wien 2012, 177. [Digitalisat]

Inc.: *Cisio. Ianus* (*Ianuarius*). *E*(*piphania*). *Va*(*lentini*). *Seve*(*rini*). *Vendicat. Oct*(ava). *Feli*(*cis*). *Marcel*(*li pape*)… – Expl.: …*Venit abinde Thomas. Modo Nat*(*ivitas*). *Steph*(*ani*). *Io*(*hannis*). *Pu*(erorum). *Thomas* (*episcopus*). *Sil*(*vestri pape*).

4 (144v) Komputistischer Vers. *Post nonas martis que sit nova luna require. Bis septem numerato die ibi pasca patebit.*
Unterhalb davon Federprobe, darunter: Io 1,1–5 und Besitzvermerke vom Anfang des 14. Jh. (s. G).
(I*rv) s. Nr. 1.

CCl 259

RUPERTUS TUITIENSIS

Perg. I, 211, I* Bl. 313×220. Klosterneuburg, 3. Viertel 12. Jh.

B: HFFH. In der Regel sorgfältig bearbeitetes Pergament, vielfach auch vernähte Löcher und Risse. – Lagen: $1^{1} + 26.IV^{208} + (I+1)^{211}$. Einzelblatt 209. Spätmittelalterliche (?), oft verblaßte Lagenzählung mit Stift (?): *I* (8v)–*XXVI* (208v).

S: Schriftraum 250/255×160, 35 Zeilen. Blindlinierung, bei der ersten Lage abweichend: ><<< | >>><. Tintenlinierung in der Lage Bl. 113–120 und auf den gegenüberliegenden Seiten 121v/122r, 123v/124r und 125v/126r der folgenden Lage: Vertikale und horizontale Begrenzungslinien des Schriftraumes bis zum Blattrand gezogen. Die Zeilenlinien zwischen den Vertikallinien gezogen, die obere horizontale Begrenzungslinie als erste Zeilenlinie verwendet; bei Bl. 1–112, 145–152 und 193–200 dritte und drittletzte, bei Bl. 113–144, 153–192 und 201–211 zweite und vorletzte Zeilenlinie bis zum Blattrand gezogen. Einstichlöcher für die Linierung zum Großteil erhalten. – Minuskel von zwei Händen, A: 1r–95v, B: 96r–211v. Nach Pfeiffer–Černík I 255 von Hand A auch CCl 209, 1ra–54rb, CCl 706, 88r–113v und CCl 949, Hand B in CCl 212, CCl 246, 98v–100r, CCl 622 und 706, 114r–188r; fraglich jedoch die behauptete Gleichsetzung von Hand B mit der Hand in CCl 671, abzulehnen diejenige mit CCl 246, 98v–100r. – Auf den äußeren Freirändern Nota-Zeichen und *ss* für die Kennzeichnung von Bibelpassagen im Text. Auszeichnungsschrift zu Textbeginn eine Zeile in abwechselnd schwarzer und roter Ziercapitalis, Zierrustica zumeist nur das erste Wort nach den Initialen. Korrekturen bzw. Textergänzungen (zumeist etwa zwei Zeilen) von zeitgleicher Hand auf Rasur, z. B. auf 5r, 7r, 15v, 43v, 49v, 51v, 57v, 65r, 82r, 88r, 99r, 127v, 133r, 162r, 181v und 208r, auf dem unteren Freirand von 98v achtzeilige Ergänzung; ein- bzw. zweizeilige Rasur auf 45r bzw. 54r.

A: Rote Überschriften. Bei der Texthand B zumeist drei- bis achtzeilige rote Initialmajuskeln zu Beginn der Prologe bzw. eines Buches an Stelle der Blattrankeninitialen. Rot konturierte fünf- bis elfzeilige Blattrankeninitialen auf 1r, 1v, 19r, 33r, 47v (oberer Teil des Schaftes des R und unterer Bogen als Drache gezeichnet), 49r, 59v, 70v, 79v, 80r, 90r, 110r (2 Initialen) und 120r.

E: Halbfranzband mit Goldprägung; Klosterneuburg, um 1840. Rückentitel: *Rupertus Abbas VIII. M. S. 259.* Dunkelbrauner Lederabklatsch (wie bei CCl 258) des entfernten alten Einbandes auf den Bl. I und I*. Von den mittelalterlichen Einbandbeschlägen und der Kettenbefestigung an der Oberkante des HD herrührende Löcher in Bl. I* mit hellem Leder überklebt. – Buchblock beschnitten und gelb gefärbt.

G: Die Handschrift erwähnt im Verzeichnis vom Anfang des 13. Jh. in CCl 252, 215v: *Item Rubertus in minores prophetas in duabus partibus* (Gottlieb 94, Z. 20–21); im Verzeichnis des 13. Jh. in CCl 161, 117v: *Item super duodecim prophetas in duobus voluminibus* (Gottlieb 98, Z. 17); im Katalog des Magisters Martin von 1330 in CCl 1251, 3r: *Item Rubertus super prophetas minores* (Gottlieb 105, Z. 35); der in CCl 161 und 252 noch angeführte erste Kommentarband heute fehlend. – Klosterneuburger Besitzvermerke: Ende 13. Jh.: (211v) *Liber sancte Marie in Niwenburga Al. Saxo.* 15. Jh.: (1r, 110r) *Liber s. Marie in Newburga claustrali.* (1r) Vermerk von *Maij 1656.* – Klosterneuburger Signaturen: 15. Jh.: (4r) *b 40* (3. Jz.); (1r) In Rot *C 3* (?; beschnitten; Ende 15. Jh.). 16. Jh.: (1r) *64.* 18.: Jh.: (1r) *437* (mit Bleistift).

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 258

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=414

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)